

## Kurzmitteilung

### Protokoll einer Paarung bei *Holaspis guentheri laevis* WERNER, 1895

Minute description of a copulation in *Holaspis guentheri laevis*. The ♂ first seizes the ♀ in the neck, then copulates with flank bite. The copulation lasts about five and a half minutes.

Seit einiger Zeit habe ich die Gelegenheit, die Sägeschwanz-eidechse (*Holaspis guentheri*) im Terrarium zu pflegen. Diese Art ist von Sierra Leone im Westen bis nach Tansania und Mosambik im Osten in zwei Unterarten quer durch das tropische Afrika verbreitet. Meine Tiere gehören der östlichen Unterart *H. g. laevis* an. *H. guentheri* ist eine hochspezialisierte baumbewohnende Eidechse. Innerhalb der im Habitus wenig variablen Eidechsen der Familie Lacertidae ist sie sicher einer der abweichendsten Arten. Sowohl vom Zeichnungsmuster her, als auch in der Gestalt erinnert sie mehr an die Platt-Gürtelechsen der Gattung *Platysaurus* (Familie Cordylidae) (vgl. Abb. 1).

Über die Biologie, speziell auch die Paarungsbiologie aller zentralafrikanischen Lacertiden wissen wir bisher nur sehr wenig. Deshalb halte ich es für durchaus interessant, eine Paarung von *H. g. laevis*, die ich am 16. November 1997 gegen 18.20 Uhr im Zimmerterrarium beobachten konnte, an dieser Stelle protokollarisch vorzustellen. Ein detaillierter Haltungsbericht wird in Kürze folgen.

Die Paarung wurde eingeleitet, indem das ♂ seinen Kopf unter die Schwanzwurzel des ♀ schob. Nachdem es den Kopf wieder hervorgezogen hatte, biß das ♂ in das letzte Schwanzdrittel des ♀, welches etwas weitergelaufen war. Das ♀ wedelte jetzt stark mit dem Schwanz, vermutlich um das ♂ abzuschütteln. Es ließ daraufhin das ♀ los.

Das ♂ jagte jetzt das ♀ durch das Terrarium. Wenn das ♀ sitzen blieb, versuchte das ♂ unter "Armwedeln" unter sie zu kriechen.

Nach dieser Verfolgungsjagd verbiß sich das ♂ im Nacken des ♀ und legte seinen Körper parallel neben ihren. Es umfaßte dann mit seinen Hinterextremitäten das ♀ in dessen Beckenbereich. Danach löste es den Nackenbiß, um einen Flankenbiß direkt vor den Hinterbeinen des ♀ anzusetzen.

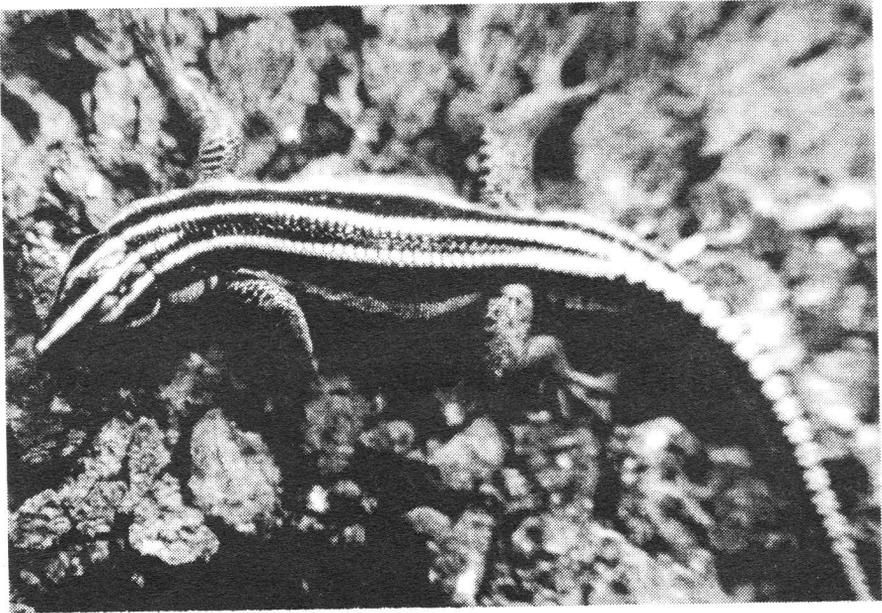


Abb. 1. ♂ von *Holaspis guentheri laevis*. – Foto. M. KRONIGER.

Daraufhin hob das ♀ die Schwanzwurzel an. Das ♂ drehte nun seinen Körper seitlich so unter die angehobene Schwanzwurzel, daß die Kloaken aufeinandertrafen. Die Paarung dauerte etwa 5'35''. Während der Paarung zuckte das ♀ mit den Hinterbeinen. Auffällig ist, daß sich das ♀ dadurch aus der "Paarungsumklammerung" löste, indem es das ♂ biß. Es ließ daraufhin das ♀ los.

Nach circa 5' unternahm das ♂ einen weiteren Paarungsversuch. Es biß wieder in das letzte Schwanzdrittel des ♀, wurde jedoch von diesem verbissen. Durch Flucht versuchte das ♀ nun, sich dem ♂ zu entziehen. Danach unterließ das ♂ weitere Paarungsversuche und legte sich direkt neben das ♀.

Während die Paarungseinleitung an der senkrechten, als Kletterfläche angelegten Rückwand des Terrariums stattfand, erfolgte die eigentliche Paarung auf einer waagerechten Astgabel.

Am 30. Dezember 1997 fand die Eiablage statt. Meine beiden ♀ legten je ein Doppelgelege.

Verfasser: MICHAEL KRONIGER, Stiftsallee 76, D-32425 Minden.